



Informationen für Mitglieder Oktober 2012

Karl wird uns als Mensch und Politiker sehr fehlen

Ein Nachruf auf Karl Kußmaul, eine tragende Säule der Pasinger SPD

Am 9.10.2012 verstarb im Alter von 92 Jahren Karl Kußmaul, der vielen Pasinger Bürgern durch sein herausragendes politisches und soziales Engagement in Erinnerung bleiben wird. Wir verlieren damit ein Mitglied unserer Partei, das sich über 52 Jahre seines Lebens für die Politik der SPD eingesetzt hat. Über 30 Jahre lang - zunächst im Bezirksausschuss 35 (Pasing) bis 1996 und dann im Bezirksausschuss 21 (Pasing und Obermenzing) - prägte Karl Kußmaul die Politik in Pasing und im gesamten Münchner Westen ganz entscheidend mit.

Geboren am 14.12.1919 begann Karl Kußmaul 1935 seine Lehrzeit als Schlosser bei der Deutschen Reichsbahn in München. Im April 1939 musste er den Wehrdienst bei der Reichswehr antreten. Nach Kriegsende war er bis Februar 1948 in Kriegsgefangenschaft.

Nachdem er 1948 wieder bei der Bahn seine Arbeit aufgenommen hatte, engagierte er sich als Personalrat und Gewerkschaftsmitglied am Güterbahnhof München-Ost und am Bahnhof Pasing.

Karl Kußmaul trat 1959 in die SPD ein und wurde zum stellvertretenden Ortsvereinsvorsitzenden und zum Vorstandsmitglied des Kreisverbands gewählt. Der Ortsverein Pasing entsandte Karl Kußmaul ab 1966 in den Bezirksausschuss 35 (Pasing), den er von 1971 bis 1978 als erster Vorsitzender leitete. Danach wirkte er zwölf Jahre als stellvertretender Vorsitzender und ab 1990 bis 1996 als Fraktionssprecher der SPD im Bezirksausschuss. Während seiner Amtszeit hat er sich für den Umbau des großen Postsales für kostengünstige Veranstaltungen, die Moder-

nisierung der Stadtbücherei, den Umbau des ehemaligen Feuerwehrhauses an der Bäckerstraße zu einer Volkshochschule bzw. einem Alten- und Servicezentrum und die Öffnung des Ebenböck-Parks für die Öffentlichkeit eingesetzt. Auch bei der Planung für die in den letzten Jahren begonnene Umgestaltung des s Zentrums hat er sich über die Parteigrenzen verdient gemacht.

Seit 1979 amtierte Karl Kußmaul für 25 Jahre als Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt AWO-Pasing und viele Jahre als Mitglied im Vorstand des AWO-Kreisverbandes München sowie als Delegierter im Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München. Auch zum tatkräftigen und beharrlichen Spendensammeln für die AWO war er sich nie zu schade.

Karl Kußmaul erhielt die Medaille „München leuchtet“ in Bronze und in Silber. Für

seinen Einsatz um das Gemeinwohl wurde ihm im März 1995 das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Im Sommer 2009 ehrte ihn die Pasinger SPD für seine fünfzigjährige Parteimitgliedschaft.

Nicht nur diese Auszeichnungen zeigen sein hervorragendes Engagement im politischen und sozialen Bereich. Karl Kußmaul war weit über unseren Ortsverein hinaus eine geschätzte und anerkannte Persönlichkeit: Er ist für uns immer ein Vorbild gewesen und wird es bleiben. Wir werden Karl in dankbarer Erinnerung behalten.

Richard Roth
Vorsitzender Ortsverein SPD-Pasing



Karl Kußmaul (1919-2012)



Landtagsabgeordneter Florian Ritter einstimmig für 2013 nominiert

Katja Weitzel tritt für die Bezirkstagswahlen an

Mit einem hervorragenden Vertrauensbeweis wurde der Münchner Landtagsabgeordnete Florian Ritter bei der Nominierungskonferenz am 20.9.2009 einstimmig von den Parteimitgliedern als ihr Kandidat für den Münchner Westen gewählt. Er tritt damit zum 3. Mal im Stimmkreis München-Pasing (West) an. Seine Kompetenzen im Bereich Finanzen, Wirtschaft und Datenschutz sowie sein engagierter Kampf gegen den Rechtsextremismus haben die Genossinnen und Genossen voll und ganz überzeugt, die seine Arbeit mit diesem bemerkenswerten Ergebnis bei der Nominierung belohnten.



Für den Machtwechsel in Bayern: Florian Ritter

„Ich bin überwältigt von dem einstimmigen Votum, das mir die Partei heute Abend gegeben hat und freue mich auf einen kraftvollen und spannenden Wahlkampf für die nächsten zwölf Monate mit meiner Partei. Damit wir am 16. September 2013 an den Zeitungskästen lesen können: „CSU abgewählt!“, so Ritter.

Ritter legte den Schwerpunkt seiner Rede auf die einmalige Chance, mit Christian Ude und seinem Bündnis einen Machtwechsel in Bayern herbeizuführen. Die SPD ist in wichtigen Fragen der Finanz- und Wirtschaftspolitik bestens aufgestellt und nimmt die Herausforderung bei der Landtagswahl 2013 gerne an. Die SPD bietet bessere Lösungen für eine sichere Zukunft Bayerns. Dafür lohnt es sich, gemeinsam zu kämpfen!

„Die CSU hat bewiesen, dass sie mit Geld nicht umgehen kann, wie man vor allem im Fall der BayernLB gesehen hat. Die SPD hat ihren Markenkern in der sozialen Gerechtigkeit. Hier wird sie ihren Schwerpunkt setzen und bei den Wählerinnen und Wählern punkten“, schwor Ritter die Parteikollegen ein und bekam dafür viel Zustimmung und Applaus.

Mit ihm tritt für den Bezirkstag die 39-jährige Rechtsanwältin und Mieterbeiratsvorsitzende Katja Weitzel aus Laim für den Stimmkreis an. Sie setzt ihre Schwerpunkte vor allem in der Sozial- und der Umweltpolitik.

Die SPD im Münchner Westen steht geschlossen hinter Florian Ritter und Katja Weitzel und wird beide Kandidaten im Wahlkampf kräftig unterstützen.

Kontakt: Florian Ritter, MdL
Alte Allee 2, 81245 München
Tel.: 089 / 88 99 81 95
Fax: 089 / 88 99 81 97
buerro@florian-ritter.de
www.florian-ritter.de

Die nächsten Termine im Ortsverein:

- | | |
|--|--|
| • Vorstandsbesprechung und Mitgliederversammlung | Bürgerbüro Alte Allee
8.11.und 18.12.2012, 19:30 Uhr |
| • Politischer Frühschoppen „Rote Weißwürste“ mit Ulrike Mascher, Präsidentin des VdK: Wie liegt Deutschland in der sozialen Gerechtigkeit? (Christel Dill) | Gasthof "Grüner Baum"
Verdistraße 47
10.11.2012, 11:00 Uhr |
| • Weihnachtsfeier des Ortsvereins Pasing | 7.12.2012, 18:00 Uhr |



Kurznachrichten zu Veranstaltungen im Ortsverein Pasing Aktuell aus erster Hand von ausgewiesenen Experten informiert

In den vergangenen Monaten fanden im Bürgerbüro mehrere Informationsveranstaltungen und Bürgersprechstunden statt, die jede für sich einen ausführlichen Artikel wert wären. Als kleiner Überblick hier ein Blitzlicht auf zwei Termine mit den wichtigsten Inhalten:

Strategien gegen Rechtsextremismus (Bürgersprechstunde am 5.5.2012)



Dr. Miriam Heigl

Nach Einschätzung von Dr. Miriam Heigl, Expertin für Rechtsextremismus, ist seit 2011 der Trend zu beobachten, dass rechtsextreme Parteien und vor allem lange Zeit verfeindete Kameradschaften wieder enger zusammenarbeiten.

Die Anzahl der rechtsextremen Straftaten in München liegt seit längerer Zeit konstant bei ca. 300/Jahr. Diese bestehen zu 74% aus Propagandadelikten (Hitlergruß, Hakenkreuzschmierereien). Im Jahr 2010 wurden 20 Gewaltdelikte (u. a. mit Körperverletzung, Widerstandsdelikte) verübt.

Besonders durch das Aufgreifen von aktuellen, unverdächtigen Themen wie Umweltschutz (= Heimatschutz), Sozialabbau/Mieten oder Gewalt unter/ von Jugendlichen sowie jugendkulturelle Angebote (besonders im Osten Deutschlands durch die Übernahme von Aufgaben in der Jugend- und Sozialarbeit) versuchen die Rechtsradikalen, „in die Mitte der Gesellschaft einzusickern“. Dabei werden Konzerte, Flugblattaktionen, Internetblogs und Hassmails sowie die Verteilung von Musik-CDs mit nationalsozialistischem Gedankengut vor Schulen gezielt genutzt, um die Stadtgesellschaft zu unterwandern. Zur Strategie gehört es auch, gezielt Veranstaltungen zu stören.

Um die subtilen Methoden zu entlarven, mit denen die rechtsextremen Gruppierungen am Werk sind, wünscht sich Heigl konkrete Ansprechpartner bei den demokratischen Parteien, die sie gezielt über das Vorgehen der Rechten informieren kann. Auch im Bezirksausschuss soll in Zukunft ein Ansprechpartner benannt werden. (rs)

Was macht München gegen Wohnungsnot? (Bürgersprechstunde am 08.09.2012)

Stadtrat Andreas Lotte gab einen Überblick die Entwicklung des Wohnungsmarktes und die Wohnungspolitik der Landeshauptstadt München. 77 % der Haushalte in München leben zur Miete, aber nur noch 20 % der neu gebauten Wohnungen sind Mietwohnungen (2009).

Der wohnungspolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Münchner Rathaus stellte die Eckpunkte des gerade verabschiedeten Programms „Wohnen in München V“ vor. Dabei bekennt sich die Kommune klar zur nachhaltigen Förderung von Genossenschaften und Baugemeinschaften, denen auf städtischen Flächen in Zukunft 20-40% der neuen Wohnungsbauprojekte gewidmet werden sollen. Bei Einkommensschwachen ist auch die Förderung von Genossenschaftsanteilen möglich. Insgesamt wird das kommunale Fördermittelbudget von 625 Mio. € auf 800 Mio. € erhöht.



Andreas Lotte vor interessiertem Publikum im Bürgerbüro

Auch im Hinblick auf die Landtagswahl machte Lotte deutlich, dass sich die CSU und FDP seit mehr als 25 Jahren im Bayerischen Landtag das zur Vermeidung der „Gentrifizierung“ dringend benötigte Umwandlungsverbot von Mietwohnungen in Eigentumswohnungen blockiert. (rs)



Verschandelung der Pasinger Gehwegbeläge durch Kaugummireste

Antrag an den BA 21 Pasing-Obermenzing bei der Sitzung am 2.10 2012

Der BA 21 ruft die Besucher des Pasinger Zentrums auf, ihre Kaugummireste in Papier einzuwickeln und in die genügend vorhandenen Abfallbehälter zu werfen.



„Kaugummi-Pest“ auf Pasinger Gehwegen?

Leider tritt jetzt auch im Pasinger Zentrum ein auf der ganzen Welt beklagtes Phänomen auf: Auf den neuen Gehwegbelägen entstehen langsam immer mehr schwarze Flecken, als wenn diese unter einer „Pest“ leiden würden.

Handelsüblicher Kaugummi, der einfach auf den Gehweg geworfen wird, ist nicht kurzfristig abbaubar. Es dauert meist mehrere Jahre, bis das Kunststoffprodukt zerfällt. Vorher sorgt jeder Kaugummi für eine Anreicherung der Gehwegbeläge mit schwarzen Flecken, jeweils etwa in der Größe einer 5-DM-Münze.

Achtlos ausgespuckte Kaugummis stellen ein großes Problem für Reinigungskräfte dar, weil diese sich nicht mit einfachen Mitteln wie Fegen oder Bürsten entfernen lassen, sondern eine „Extremschmutzbeseitigung“ erfordern.

Die Stadt Köln zum Beispiel entfernt Kaugummireste mit einem Spezialgerät, das mit Heißdampf und umweltverträglichen Tensiden die eingetrockneten Reste so vorbereitet, damit diese anschließend durch Bürsten entfernt werden können. Das dauert je nach Verschmutzungsgrad bis zu 20 Minuten pro Quadratmeter und kostet bis zu 15 €/m². Deutsche Städte könnte die Entfernung von Kaugummi auf diese Art jedes Jahr insgesamt fast eine Milliarde Euro kosten.

Bußgelder werden in immer mehr Städten verhängt. Köln ahndet ausgespuckte Kaugummis mit Bußgeldern in Höhe von 35-50 €, in besonderen Fällen bis 500 €

Einige Künstler versuchen, mit Aktionen auf diese „Kaugummi-Spuckunsitte“ hinzuweisen. Der Londoner Künstler Ben Wilson bemalt ausgespuckte, auf dem Pflaster festgetretene Kaugummis. Dafür benutzt er spezielle Acrylfarben und benötigt bis zu zehn Stunden für ein Miniaturkunstwerk. Aber auch in den Städten Singen und Wiesbaden werden achtlos auf Bürgersteige gespuckte Kaugummis von Bürgerinitiativen bemalt bzw. mit Farbe eingekreist, um die Kaugummispucker zum Nachdenken zu bringen.

Vielleicht könnte eine Initiative von Pasinger Künstlern und Bürgern mittels ähnlicher Aktionen unsere kaugummikauenden Besucher dazu bringen, ihre Kauprodukte umweltgerecht zu entsorgen?

Richard Roth,
Fraktionssprecher der SPD

Impressum

Vorsitzender: Richard Roth
Schurrweg 3, 81241 München, Tel. 8340443
E-Mail: richard.roth@spd-pasing.de
Stellvertreter: Dr. Constanze Söllner-Schaar, Tel. 565186
Ulrike Turner, Tel. 8340422
Christian Müller, Tel. 89664298
Dr. Rüdiger Schaar, Tel. 565186
Kassiererin: Evelyn Lang, Tel. 838551
Schriftführer: Erwin Kreuzer Tel. 016091441310

Alte Allee 2, 81245 München
Homepage: www.spd-pasing.de
E-Mail: info@spd-pasing.de

Bankverbindung: Stadtparkasse München
BLZ: 70150000 - Konto: 23170566